

Humboldts Studentische Konferenz



GENERATION NACHHALTIGKEIT

— WEIL MORGEN GESTERN WIRD —

PROGRAMM

13. - 15. Juni 2013

Geographisches Institut

Humboldt-Universität
zu Berlin

GRUßWORT.....1

MOTIVATION.....3

ORGANISATIONSTEAM.....4

BEGLEITPROGRAMM.....5

PODIUMSVORTRÄGE.....6

STREITGESPRÄCH.....8

WORKSHOPS.....10

PROGRAMM.....13

INFOSEMINARE.....18

AKTIONSSTÄTTEN.....25

RAUMPLAN ERWIN-SCHRÖDINGER-ZENTRUM (ESZ).....29

LAGEPLAN UND RAUMPLAN GEO-INSTITUT (GI).....RÜCKSEITE

IMPRESSUM

veröffentlicht durch die studentische Initiative "Generation Nachhaltigkeit"
 Gestaltung: Alexandra Hanisch, Tobias Kuttler, Tim Peix, Miron Thylmann

Post:
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Geographisches Institut
 HSK Nachhaltigkeit
 c/o Fachschaft
 Unter den Linden 6
 10099 Berlin

Auflage: 200 Exemplare
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Zukunft ist, was wir aus ihr machen. Dieser Satz spricht von der Freiheit, sich zu entscheiden: den entstandenen Problemen weltweit entschlossen zu begegnen – oder vor allem der Logik kurzzeitiger Vorteile zu folgen. Wir alle sind zwar (auch) Gefangene der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Strukturen, in denen wir uns vorfinden. Aber wie oft wurden blockierende Machtstrukturen überwunden, wenn erst einmal eine Alternative gedacht wurde, ein anderes Leben vor Augen stand. Feudalherren wurden gestürzt, Sozialsysteme erstritten, Visionen zu neuen technischen Möglichkeiten und Lebensweisen entwickelt. Die Veränderung beginnt in den Köpfen und findet dann zur Praxis. Die Verführung des Gedankens, sich entscheiden zu können, wirkt subversiv.



Die Studierendenkonferenz findet nun schon zum dritten Mal statt: fächerübergreifend, bundesweit offen, selbst organisiert, zum Thema entschlossen und mit viel positiver Energie. Dies ist ein ausgezeichnetes Signal, dass das entscheidende Zukunftsthema Nachhaltigkeit an die Universitäten gehört. Wäre Wissenschaft nicht blind der Zeit gegenüber, wenn sie sich dem, was dringend ansteht, nicht stellen würde? Mit der Gründung des neuen IRI THESys, eines Integrativen Forschungsinstitutes zu „Transformationen in Mensch-Umwelt Systemen“, hat sich die Humboldt-Universität zu Berlin zu fakultätsübergreifender Forschung zu diesem Thema bekannt. Die Studierendenkonferenz ist ihr Gegenstück, das entschiedene Engagement derjenigen, um die es in Lehre und Forschung der Universität geht: der Generation Nachhaltigkeit.

Mich beeindruckt die Motivation der Organisator/innen der Konferenz, der Helfer/innen und der Teilnehmer/innen. Ich wünsche allen spannende Diskussionen, viele Einsichten und ein paar zündende, vielleicht ja sogar tatsächlich subversive Ideen für neue Wege in die Zukunft. Anders als in Verantwortung auch für planetare Grenzen und die Spielräume künftiger Generationen ist Freiheit in unserer Zeit nicht mehr zu denken. Nutzen wir sie!

Prof. Dr. Wolfgang Lucht

CHAIR IN SUSTAINABILITY SCIENCE, GEOGRAPHISCHES INSTITUT DER
 HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN UND POTSDAM-INSTITUT FÜR KLIMAFOLGENFORSCHUNG



Es besteht eine ungebrochene, ja sogar zunehmende Dringlichkeit, mit der unsere Gesellschaft Wege aus der Krise gesellschaftlicher Naturverhältnisse finden muss: Die Megatrends des Erdsystems – Klimawandel, Rückgang der Biodiversität oder die Wasserkrise – sind getrieben durch unseren Lebensstil, Konsum und dem damit einhergehenden Ressourcen- und Energieverbrauch. Zugleich sind wir weit von einer global gerechten Gesellschaft entfernt, wie uns die aktuellen Zahlen zur weltweiten Armutsentwicklung vor Augen halten. Aber nicht nur im globalen Vergleich, sondern auch in Berlin muss über eine sozial- und klimagerechte Entwicklung diskutiert werden.

Wir wissen, dass die Transformation zur Nachhaltigkeit nicht durch ein Festhalten an der Wachstumsökonomie oder an dem derzeit so viel beschworenen Green New Deal gelingen wird. Der Traum, dass der Mensch die Natur ungebremst kolonisieren und kontrollieren kann, ist schon lange ausgeträumt: Gerade wieder zeigen die über ihre verbauten Ufer tretenden Flüsse in Süd- und Ostdeutschland, dass eine integrative Perspektive auf Mensch-Umwelt-Interaktionen notwendig ist.

Sie, die Generation Nachhaltigkeit, begeben sich in diesem Jahr zum dritten Mal auf die Suche nach Wegen zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Weil morgen gestern wird und wir uns unaufhörlich dem Peak Everything nähern, ist eben dieses bedingungslose Engagement so wichtig! Ich setze meine Hoffnung auf die Generation Nachhaltigkeit, die kritische Wissenschaft betreibt und den interdisziplinären Austausch nicht nur fordert, sondern auch lebt. Das Aufgreifen aktueller Debatten aus Wissenschaft und Gesellschaft ist dabei natürlich ein Schlüsselfaktor, und mit dem facettenreichen Programm in diesem Jahr abermals gelungen – dazu gratuliere ich den Organisatoren schon einmal vorab. Ihnen, den Organisator_innen und Teilnehmer_innen der dritten Studentischen Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit wünsche ich einen gelungenen Austausch, neue Erkenntnisse und viel Motivation zum nachhaltigen Handeln.

Prof. Dr. rer. nat. Antje Bruns

JUNIORPROFESSORIN FÜR KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG,
GEOGRAPHISCHES INSTITUT DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Der Ausgangspunkt zur Veranstaltung einer studentischen Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit war die Schaffung des Alexander von Humboldt Chair in Sustainability Science 2009 am Geographischen Institut der HU Berlin. Der Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Lucht vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung steht dem Organisationskomitee der Konferenz seitdem eng zu Seite.

Die erste HSK „Generation Nachhaltigkeit – Oder nach uns die Sintflut?“ fand im Juni 2010, dem Jubiläumsjahr unserer Universität, auf dem Wissenschaftscampus in Adlershof statt. Im Dezember 2011 wurde die zweite Konferenz „Generation Nachhaltigkeit – Wann, wenn nicht wir?“ erneut am Geographischen Institut der HU durchgeführt. Kernelement dieser beiden ersten Symposien bildeten zum einen Podiumsvorträge mit hochrangigen Keynote-Speakern und studentische Vorträge, und zum anderen Workshops zu ausgewählten Themenfeldern.

Motivation der diesjährigen Konferenz

Das Thema Nachhaltigkeit begegnet uns mittlerweile fast alltäglich, sei es in der Wissenschaft, den Medien oder beim Einkauf. Dabei wird die Liste ergebnisloser Umweltkonferenzen länger, der Klimawandel ist Realität, die Energiewende in aller Munde, und all das während die Zahl der Hungernden steigt und Milliarden Menschen bereits täglich mit den unmittelbaren Konsequenzen des Handelns vergangener Generationen konfrontiert sind.

Wir Studierende sehen uns als junge Generation in der Pflicht, engagiert die Aufgaben anzugehen, die die Gegenwart und Zukunft aller Menschen betreffen. Der Wissenschaft kommt dabei unserer Meinung nach eine besondere Rolle zu, indem sie kritische Fragen über zukünftige System- und Gesellschaftszustände stellt: Wie werden wir in Zukunft mit unseren Rohstoffen umgehen und ist eine weitere Ausbeutung endlicher Ressourcen überhaupt vertretbar? Wie kann ein Wirtschaftssystem - innerhalb dessen es es laut FAO genug Nahrung für alle gibt - gerechtfertigt sein, wenn in anderen Regionen unserer Erde mehr als eine Milliarde Menschen an Hunger leidet? Warum ist es möglich, dass unser momentaner Wohlstand immer noch zu Lasten der Umwelt geht und somit unseren Lebensraum von morgen bedroht? Doch wie lassen sich all diese Fragen beantworten, wie die Probleme lösen? Ob der

Komplexität der Zusammenhänge wird schnell deutlich, dass eine interdisziplinäre Sichtweise unumgänglich ist.

Ganz im Sinne Alexander von Humboldts können viele Fragestellungen nur durch eine ganzheitliche Betrachtung zufriedenstellend beantwortet werden. Diesem Ansatz wollen wir gerecht werden und die HSK Generation Nachhaltigkeit dauerhaft als Netzwerk etablieren.

Das Organisationsteam

Die Studentische Konferenz „Generation Nachhaltigkeit“ wird ausschließlich von Studierenden organisiert. Dabei setzt sich das Organisationskomitee aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen mehrerer Berliner Universitäten zusammen - Geographie, Psychologie, Agrarwissenschaften, Stadtökologie, Stadtplanung, Maschinenbau, um nur einige zu nennen.

Und nur so kann der hier verfolgte Ansatz auch Erfolg bringen: wenn sich kritisch denkende NachwuchswissenschaftlerInnen gemeinsam an einen Tisch setzen und über die Grenzen ihrer Fachrichtung hinweg interdisziplinär über die großen Herausforderungen unserer Zeit diskutieren und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Denn nur so können wir etwas erreichen: als ganzheitlich denkende „Generation Nachhaltigkeit“, die über ihren Tellerrand hinaus schaut.



Meine Welt, deine Welt, eine Welt – Das Sterben des ecuadorianischen Amazonas-Regenwaldes

VORTRAG VON HOLGER, YANDA UND JIJUNT VON DEN INDIGENEN VÖLKERN SHUAR, ZÁPARA UND ACHUAR AUS ECUADOR

Im Oktober diesen Jahres findet die Lizenzvergabe von Gebieten im ecuadorianischen Regenwald an internationale Konzerne für die Erdölförderung statt. Im nördlichen Teil des Regenwaldes, in der Provinz Orellana, wird bereits seit einigen Jahren Erdöl gefördert. Ab Oktober soll auch der südliche Teil ausgebeutet werden. Die Folgen sind verheerend.

Gemeinsam möchten wir darüber mit Euch reden und diskutieren: Holger, Yanda, Jijunt sind direkt davon betroffen. Sie wohnen im ecuadorianischen Regenwald, sind alle einem anderen indigenen Volk zugehörig: Shuar, Zápara und Achuar.

Alle drei werden bei dieser Veranstaltung anwesend sein und über ihren alltäglichen Kampf um ihren Lebensraum berichten.



Freitag 20.30

ESZ 0'101

REIFEN

EINE AUSSTELLUNG VON CHRISTIAN GRILLITSCH

Die Ausstellung „REIFEN“ dreht sich um das Thema Fahrrad. Dabei wird ein spezieller Fokus auf den Fahrradreifen gelegt. Abgefahrte Reifen, egal welcher Fahrzeuge, haben ihren Endzustand erreicht und landen unwiederbringlich im Müll. Doch einige dieser Reifen werden aus dem unendlichen Schlaf geweckt und ihrer neuen Bestimmung zugeführt. Als Ausgangsmaterial für Zeichnungen, Skulpturen, Videos oder auch Drucke.

Wird noch bekannt gegeben



Niko Paech

PROFESSOR AM LEHRSTUHL FÜR PRODUKTION UND UMWELT (PUM) AN DER UNIVERSITÄT OLDENBURG

Niko Paech forscht und lehrt unter anderem in den Bereichen Klimaschutz, nachhaltiger Konsum, Umweltökonomik, Sustainable Supply Chain Management, Innovationsmanagement und Postwachstumsökonomik. Momentan ist er Vorsitzender der Vereinigung für Ökologische Ökonomie (VÖÖ), gehört unter anderem dem Post Fossil Institut (PFI), dem Oldenburg Center for Sustainability Economics and Management (CENTOS), dem Kompetenzzentrum Bauen und Energie (KoBE) sowie dem wissenschaftlichen Beirat von Attac an. Er ist zudem Aussichtsratsvorsitzender der Oldenburger Energiegenossenschaft.

Er ist zudem Aussichtsratsvorsitzender der Oldenburger Energiegenossenschaft.

Vortrag: Über die Möglichkeiten der Postwachstumsökonomie

Der Klimawandel, eskalierende Finanzmärkte, Schuldenkrisen, die Verknappung jener Ressourcen, auf deren kostengünstiger Verfügbarkeit das industrielle Wohlstandsmodell bislang basierte, sowie Befunde der Glücksforschung verdeutlichen, dass die Wachstumsparty vorbei ist. Folglich sind die Möglichkeiten einer Postwachstumsökonomie auszuloten. Demnach ist ein prägnanter Rückbau geldbasierter Versorgungssysteme von Nöten. Suffizienz, moderne Subsistenz und ein anderer Stellenwert des Geldes werden dann die wichtigsten Gestaltungsoptionen sein. Ein erster Schritt könnte darin bestehen, vollständig aus der schmutzigsten Energieversorgung auszusteigen, nämlich der Kohleindustrie.



Jill Jäger

SENIOR RESEARCHER AM SUSTAINABLE EUROPE RESEARCH INSTITUTE IN WIEN

Jill Jäger ist eine international tätige, selbstständige Beraterin und Senior Researcher am Sustainable Europe Research Institute. Sie arbeitet in mehreren FP7-Projekten (VISION RD4SD, CLIMSAVE, InContext und RESPONDER). Ihr Hauptinteresse liegt in den Verknüpfungen zwischen Wissen und Imple-

mentierung für eine nachhaltige Entwicklung. Mit ihrem Buch „Planet 2050“ herausgegeben in Zusammenarbeit mit Sarah Cornell hat sie eine Vision einer nachhaltigen Welt beschrieben.

Vortrag: Welche Welt wollen wir?

Eine Vision einer nachhaltigen Welt beschreibt nicht, wie die Welt in 2033 aussehen könnte, sondern die Welt, die wir wollen. Mit einer Vision werden gemeinsame Ziele gesetzt. Dann können wir überlegen, wie diese Ziele erreicht werden können. Es ist klar, dass Transformationen und nicht nur kleine Veränderungen gebraucht werden, um die Vision einer nachhaltigen Welt näher zu kommen. Auch Forschung und Bildung werden eine Transformation durchlaufen müssen.

Gerhard de Haan

PROFESSOR FÜR ZUKUNFTS- UND BILDUNGSFORSCHUNG AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN



Gerhard de Haan forscht und lehrt über Bildung für nachhaltige Entwicklung und beschäftigt sich mit Zukunftsfragen. Er leitet das Institut Futur, hat an der Freien Universität den Masterstudiengang „Zukunftsforschung“ etabliert und ist Vorsitzender des Nationalkomitees für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Er ist Mitglied im Nachhaltigkeitsbeirat der Länder Baden-Württemberg und Brandenburg. Derzeitige Interessenschwerpunkte: Sozialwissenschaftliche Zukunftsforschung und Wunschforschung.

Vortrag: Welche Welt wünschen wir?

Wenn nachhaltige Entwicklung nicht zu den Zukunftswünschen passt, so die These, wird das Projekt der großen Transformation der Weltgesellschaft einige Schwierigkeiten haben. Nun wird Wunschforschung bisher kaum betrieben. Was aber wissen wir über die Wünsche von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und älteren Menschen? Ist nachhaltige Entwicklung eine Option im Katalog der Wünsche?

Donnerstag ab 18.30 Uhr | ESZ 0'115 (großer Hörsaal)



Markus Wissen

PROFESSOR FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT DEM SCHWERPUNKT SOZIAL-ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATIONSPROZESSE AN DER HWR BERLIN

Markus Wissen hat an der FU Berlin Politikwissenschaft studiert und anschließend in verschiedenen sozial-ökologischen Forschungsprojekten gearbeitet. Von 2008 bis 2012 war er am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die sozial-ökologische Transformation von Produktions- und Konsummustern sowie die Krise und Transformation der gesellschaftlichen Naturverhältnisse. Jüngste Buchveröffentlichung: Gesellschaftliche Naturverhältnisse in der Internationalisierung des Staates. Konflikte um die Räumlichkeit staatlicher Politik und die Kontrolle natürlicher Ressourcen, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2011.

Beitrag und Positionen zum Streitgespräch:

In den vergangenen Jahren lässt sich eine deutliche Politisierung der ökologischen Krise beobachten. Spätestens seit der Veröffentlichung des Stern-Reports über die ökonomischen Dimensionen des Klimawandels (2006) und des vierten Sachstandsberichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (2007) wird verstärkt über die Notwendigkeit weitgehender Reformen diskutiert. Ein wichtiger Kristallisationspunkt dieser Debatten ist das Konzept der „Green Economy“. Es beansprucht nicht nur, die ökologische Krise zu bearbeiten, sondern auch die in der Krise befindliche kapitalistische Ökonomie auf einen sozial- und umweltverträglichen Wachstumspfad zurückzuführen. Der Beitrag setzt sich kritisch mit dem Green-Economy-Konzept auseinander, plädiert für eine grundlegende Transformation der vorherrschenden Produktions- und Konsummuster und sieht in der Bekämpfung sozialer Ungleichheit sowie der Stärkung demokratischer Prozesse wichtige Ansatzpunkte hierfür.

Ralf Fücks

VORSTANDSMITGLIED HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG



Ralf Fücks, 65 Jahre, studierte Sozialwissenschaft, Ökonomie und Geschichte in Heidelberg und Bremen, wo auch sein politisches Wirken begann. 1989/90 wurde er als Co-Vorsitzender in den Bundesvorstand der GRÜNEN gewählt. Von 1991 bis 1995 war er Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz in Bremen, in der ersten Ampelkoalition der Bundesrepublik.

Er ist in der hbs verantwortlich für die Inlandsarbeit sowie für Außen- und Sicherheitspolitik, Europa und Nordamerika. Außerdem betreut er das Studienwerk, die „Grüne Akademie“, einen ‚think tank‘ von Wissenschaftlern und Politikern, sowie das Archiv „Grünes Gedächtnis“.

Im Februar 2013 erschien sein Buch „Intelligent Wachsen – Die grüne Revolution“ im Hanser Verlag.

Beitrag und Positionen zum Streitgespräch:

Wir stehen inmitten einer stürmischen Wachstumsperiode der Weltwirtschaft. Sie wird angetrieben von den Wünschen, Ambitionen und dem Unternehmergeist von Milliarden Menschen, die auf dem Weg in die industrielle Moderne sind. Die globale Wirtschaftsleistung wird sich in den kommenden 20-25 Jahren verdoppeln. Deshalb lautet die zentrale Herausforderung der kommenden Jahrzehnte, das globale Wachstum in eine grüne Richtung zu lenken.

Im Kern geht es um die Entkopplung von ökonomischer Wertschöpfung und Naturverbrauch: es geht um ressourceneffiziente Technologien, regenerative Energien, intelligente Stromnetze, neue Werkstoffe, vernetzte Stoffkreisläufe, Elektromobilität, Modernisierung des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs, Umbau der Städte, CO₂-Recycling, High-Tech-Biolandwirtschaft etc.

Ökologierter Kapitalismus oder Systemwandel?!

Freitag 12-13.30 Uhr ESZ o'101 (Vortragsraum)

Verantwortung im Wirtschaften - Sneep

WORKSHOPLEITUNG: JAKOB TOBIAS STEFFEN

In dem angedachten Workshop soll sich mit der Verantwortung im Wirtschaften beschäftigt werden. Akteure, die möglicherweise Verantwortung übernehmen können/sollten sind der Konsument, der Produzent und der Staat. Da sich die Verantwortlichkeit niemals nur von einem Akteur aus betrachten lässt, sondern die Akteure immer im Zusammenhang stehen, soll im Workshop zwischen einer Mikro- und einer Makro-Ebene unterschieden werden. Innerhalb dieser Ebenen ergibt sich eine Aufgabe, welche die Eigeninitiative der Teilnehmer fordert, insofern, als dass sie selbstständige Lösungsvorschläge erarbeiten sollen, welche abschließend zu einem möglichen Konsens geführt werden. Am ersten Tag soll sich mit der Mikro-Ebene beschäftigt werden, am zweiten mit der Makro-Ebene.

Block	Inhalt
I	Negative Auswirkungen der unternehmerischen Handlung
II	Lösungsansätze zur Aufhebung der negativen Auswirkungen
III	Konsumentenverhalten zwischen Bewusstsein und Verzicht
IV	Konsequenzen, wenn die Marktwirtschaft ein Naturzustand wird
V	Unter welchen Rahmenbedingungen ließe sich der Naturzustand auflösen
VI	Unternehmerverhalten zwischen Greenwashing und Nachhaltigkeit

Jakob Tobias Steffen studiert an der Humboldt Universität Philosophie und Volkswirtschaftslehre: „Ich bin hier, weil ich die Wirtschaft in ihren Zusammenhängen verstehen, verändern und gestalten möchte“

Freitag 10-19 Uhr und Samstag 10-17 Uhr **GI 0'101 Barnim**

Eine Frage noch: Was ist eigentlich Klimaschutz?

WORKSHOPLEITUNG: M.A. BENJAMIN BECKER, MSc. CASPAR RICHTER

Wie schützt man das Klima? Deutschland geht davon aus, eine Antwort auf diese Frage zu haben - und damit, anders als die meisten anderen Länder der Welt, schon auf dem Weg zur klimafreundlichen Gesellschaft zu sein. Doch was genau zeichnet die deutsche Klimapolitik aus? Wie beeinflusst sie CO₂-Emissionen? Wie messen wir ihren Erfolg? Gibt es Mittel zum Klimaschutz, die nicht genutzt werden? Wie würde die klimafreundliche Gesellschaft aussehen, welche Probleme müsste die heutige fossile Gesellschaft lösen? Und welche Akteure vertreten dabei die Belange des Klimaschutzes?

Anhand solcher Fragen werden die TeilnehmerInnen des Workshops ihre Vorstellungen vom deutschen Klimaschutz diskutiert und kritisch prüfen. Dabei versuchen wir zu verstehen, welche latenten Deutungsmuster und normativen Urteile unsere Begriffe von „Klimaschutz“ prägen - und wie diese die Bewertung deutscher Klimapolitik beeinflussen. Die Leiter des Workshops werden u.a. die Ergebnisse einer in Kürze erscheinenden, umfangreichen Forschungsarbeit zur deutschen Klimapolitik einbringen. Dabei werden sie nicht nur auf Politik und Ökonomie des Klimaschutzes eingehen, sondern auch auf historische, kulturelle und psychologische Fragen. Ziel des Workshops ist es, die Frage „Was ist Klimaschutz?“ am Beispiel Deutschland jenseits des üblichen klimapolitischen Diskurses zu beantworten und alternative Deutungsmöglichkeiten zu suchen. Dabei geht es insbesondere darum, Klimaschutz als soziales Konstrukt und ideologisches Problem zu begreifen.

Benjamin ist Soziologe und arbeitet am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Er forscht zu internationalen Wissenschaftskooperationen und beschäftigt sich nebenher mit der sozialen Konstruktion von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsvorstellungen.

Caspar arbeitet derzeit als freier Wissenschaftler und hat vorher in verschiedenen umweltpolitischen Bereichen gearbeitet. Im Moment forscht er zu Klimaschutz-Diskursen in Deutschland, zur Rolle grüner Ressortforschung in der Klimapolitik und zur Ideologie des Ökologischen.

Freitag 10-19 Uhr und Samstag 10-17 Uhr **GI 1'101 Teltow**

Genossenschaft 2.0 - Modell für eine fairere Wirtschaft?

WORKSHOPLEITUNG: FELIX WETH

Mit dem Modell „Geno 2.0“ soll basierend auf der Rechtsform „eingetragene Genossenschaft“ ein Typ von Unternehmen etabliert werden, das aufgrund seiner Eigenschaften zu einer faireren und nachhaltigeren Wirtschaft beiträgt. In dem Workshop werden die verschiedenen Elemente des Modells dargestellt und diskutiert sowie in Arbeitsgruppen auf konkrete, von den Teilnehmern auszuwählende Beispiele angewendet. Überdies soll der potentielle Beitrag zur Gestaltung der Wirtschaftlichkeit diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Idealerweise entstehen dabei eigene Ideen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Modells im Sinne des Open Source-Ansatzes.

Felix Weth schloss sein Studium der Philosophie, Politikwissenschaften und Wirtschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen mit einem Magister ab. Felix ist Gründer und Geschäftsführer von Fairnopoly. Er hat maßgeblich den strategischen Aufbau des Vorhabens vorangetrieben und ist verantwortlich für den Gründungsprozess, die Teamkoordination und die operative Umsetzung des sozialen Unternehmensmodells.

Freitag 10-19 Uhr und Samstag 10-17 Uhr | GI 1'201 Havelland

DONNERSTAG, 13. JUNI. - RAUM O'115 (ESZ)

16.00 Uhr Anmeldung

18.00 Uhr Begrüßung durch

Antje Bruns

JUNIORPROFESSORIN FÜR KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, GEOGRAPHISCHES INSTITUT DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

18.30 Uhr **Podiumsvorträge Zukunft 2033** mit anschließender **Podiumsdiskussion**

Niko Paech

PROFESSOR AM LEHRSTUHL FÜR PRODUKTION UND UMWELT (PUM) AN DER UNIVERSITÄT OLDENBURG

Über die Möglichkeiten der Postwachstumsökonomie

Jill Jäger

SENIOR RESEARCHER AM SUSTAINABLE EUROPE RESEARCH INSTITUTE IN WIEN

Welche Welt wollen wir?

Gerhard de Haan

PROFESSOR FÜR ZUKUNFTS- UND BILDUNGSFORSCHUNG AN DER FU BERLIN

Welche Welt wünschen wir?

Anschließend Empfang mit Buffet (ESZ, Foyer)

FREITAG, 14. JUNI

09.00 Uhr Morgen-Yoga (mit Anmeldung)

10.15 - 11.45 Uhr **BLOCK I**

Workshops	Verantwortung im Wirtschaften - SNEEP	Eine Frage: Was ist eigentlich Klimaschutz?	Genossenschaft 2.0
Info-seminare	Social Entrepreneurship	Demokratisierung der Energie	Nachhaltiges Glück und Wohlbefinden
Aktionsstätten	Kompostieren	Werbung vs. globale Gerechtigkeit	OPEN SPACE

12.00 - 13.30 Uhr **Streitgespräch**
Moderation: Wolfgang Lucht

Markus Wissen

PROFESSOR FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN MIT DEM SCHWERPUNKT SOZIAL-ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATIONSPROZESSE AN DER HWR BERLIN
vs.

Ralf Fücks

VORSTANDSMITGLIED DER HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG

Ökologischer Kapitalismus oder Systemwandel?!

14.00 - 15.00 Uhr Mittagessen (in der Bio-Kantine Jouis Nour)

15.15 - 16.45 Uhr **BLOCK II**

Workshops	Verantwortung im Wirtschaften - SNEEP	Eine Frage: Was ist eigentlich Klimaschutz?	Genossenschaft 2.0
Info-seminare	Nachhaltiges Wassermanagement in der Stadt	Biodiversität-zwischen Klimaschutz und Land-crapping	Erde unterwegs
Aktionsstätten	Theater I <i>Wasserrechte oder Wasserbomben?</i>	Nachhaltiges Glück und Wohlbefinden	OPEN SPACE

17.00 Uhr Kaffeepause

17.15 - 18.45 Uhr **BLOCK III**

Workshops	Verantwortung im Wirtschaften - SNEEP	Eine Frage: Was ist eigentlich Klimaschutz?	Genossenschaft 2.0
Info-seminare	Nachhaltiges Wassermanagement in der Stadt	Vom Wissen zum Handeln - selbst ein Projekt aufziehen	Rave to save the planet?
Aktionsstätten	Theater II <i>Wasserrechte oder Wasserbomben?</i>	Werbung vs. globale Gerechtigkeit	OPEN SPACE

19.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Theateraufführung der Theater-Aktionsstätte

20.30 Uhr Vortrag: Meine Welt, deine Welt, eine Welt

SAMSTAG, 15. JUNI

09.00 Uhr Morgen-Yoga (mit Anmeldung)

10.15 - 11.45 Uhr **BLOCK IV**

Workshops	Verantwortung im Wirtschaften - SNEEP	Eine Frage: Was ist eigentlich Klimaschutz?	Genossenschaft 2.0
Info-seminare	Was macht die Bank mit meinem Geld?	Synagieren Wirkcamp	Nachhaltiges Design
Aktions-stätten	Näh dich frei vom Konsum	Holzwerkstatt	OPEN SPACE

12.00 Uhr Kaffeepause

12.15 - 13.45 Uhr **BLOCK V**

Workshops	Verantwortung im Wirtschaften - SNEEP	Eine Frage: Was ist eigentlich Klimaschutz?	Genossenschaft 2.0
Info-seminare	Rekommunalisierung der Energiewende	OPEN SPACE	OPEN SPACE
Aktions-stätten	Exkursion zum Energieeffizienzhaus	Holzwerkstatt	Was macht die Bank mit meinem Geld?

14.00 - 15.00 Uhr Mittagessen unter freiem Himmel

15.15 - 16.45 Uhr **BLOCK VI**

Workshops	Verantwortung im Wirtschaften - SNEEP	Eine Frage: Was ist eigentlich Klimaschutz?	Genossenschaft 2.0
Info-seminare	Einfluss von Beleuchtung auf die Umwelt	Die koloniale Agrarwirtschaft - Haiti	Energiewende ohne Energieende
Aktions-stätten	Näh dich frei vom Konsum	Vegan erleben	OPEN SPACE

17.00 Uhr Abschlussdiskussion (Raum ESZ o'115)

19.00 Abendessen

ab 20 Uhr Party im Schurkenkeller,
Christinenstr. 28
U-Bahnhof Senefelder Platz

Demokratisierung der Energie

JENS-MARTIN RODE, STEFAN TASCHNER

Eine echte Energiewende bedeutet mehr, als den Umstieg auf erneuerbare Energien und den Aufbau dezentraler Strukturen der Gewinnung und Erzeugung. Der Berliner Energietisch verfolgt in Berlin das Ziel einer demokratischen, ökologischen und sozialen Umgestaltung der Energieversorgung insgesamt: Mit einem Konzept der „Energiedemokratie“ und direktdemokratischen Instrumenten soll ein Maximum an Bürgerbeteiligung und Transparenz erreicht werden, bei dem Nutzerinnen und Nutzer entscheidenden Einfluß über das Basisgut Energie gewinnen.

Freitag 10-12 Uhr ESZ o'307

Social Entrepreneurship als Möglichkeit, deine innovativen Ideen umzusetzen

NELE KAPRETZ

Hier lernst du, wie du mit deiner eigenen Idee die Welt verändern kannst. In diesem Infoseminar wird Social Entrepreneurship und soziale Innovation als Möglichkeit der Berufswahl vorgestellt. Es wird auf die Chancen als Gründer eingegangen und die Wichtigkeit von Nutzerorientiertheit erklärt. Neben der Vorstellung einiger beispielhafter Unternehmen, wird es auch einen kleinen Workshop geben, bei dem die Vielschichtigkeit einer Gründung vermittelt wird.

Freitag 10-12 Uhr ESZ o'311

Nachhaltiges Glück und Wohlbefinden

GINA SCHÖLER, CHRISTOPH KÖLLNER

Das Ministerium für Glück und Wohlbefinden ist eine unabhängige Initiative für bewusstes Leben und Glücksbesinnung. Innerhalb dieses Infoseminars stellen wir uns euch kurz vor, erklären euch, was die Idee hinter unserer Kampagne ist und welche Ziele wir verfolgen. Im nächsten Schritt möchten wir von euch wissen, was euch glücklich macht, was euch bewegt und was euch im Leben wichtig ist. Diese Erkenntnisse werden innerhalb der Gruppe

gesammelt, sortiert und diskutiert. Später wird es verschiedene Gruppentische geben, an denen kreativ erarbeitet wird, welchen Themenbereichen sich ein „Ministerium für Glück und Wohlbefinden“ annehmen kann, was mögliche Aufgaben wären und wie man diese auch real umsetzen könnte. Diese Ergebnisse werden in kleinen Teams präsentiert, anschließend kann es dazu natürlich noch eine Diskussionsrunde geben.

Freitag 10-12 Uhr GI 1'206 Rhinluch

Biodiversität - zwischen Klimaschutz und Land crapping

FRIEDEMANN WAGNER

Im Namen des Klimaschutzes werden weltweit Wasserkraftprojekte gefördert, Menschen, Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum. Die „grüne Energie“, in Form von Biogasanlagen führt dazu, dass auf moorigen Böden Mais im großen Maßstab angebaut und dabei viel mehr CO₂ freigesetzt als eingespart wird. Durch politische Entscheidungen werden weltweit Landschaften degradiert und mit ihnen verschwinden täglich Tier- und Pflanzenarten.

Freitag 15-17 Uhr ESZ o'311

Erde unterwegs

JOACHIM BETZL, DIANA DIEKJÜRGEN

Wie nachhaltig ist die Erde in unseren Blumentöpfen und die Entsorgung unserer Bioabfälle? Unser Infoseminar beschäftigt sich mit diesen Fragen anhand konkreter Beispiele und Zahlen. Es bietet Hintergrundinformationen zur dezentralen Behandlung von Bioabfällen und möchte zum Entscheiden ermutigen. Ausgehend von unserem Haushalt erkunden wir die Stadt, das Umland und landen schließlich in den Moor- und Sumpfbereichen dieser Welt. Danach könnt ihr entscheiden, wer auf welche Weise mit Eurem Abfall und Eurer Erde Geld verdient. Wir freuen uns auf Eure Beiträge und anregende Diskussionen!

Freitag 15-17 Uhr GI 2'108 Uckermark

Nachhaltiges Wassermanagement in der Stadt

FANNY FRICK

Ziel des Seminars ist es, ein Grundverständnis von dem Begriff ‚nachhaltiges Wassermanagement‘ anhand eines Beispiels zu erarbeiten. Dabei liegt der Fokus auf Methoden zur Abschätzung der Nachhaltigkeit von urbanen Wassermanagementsystemen. Das Seminar wird in zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen gehalten, beginnend mit einem Inputvortrag und Diskussion zu Grundbegriffen (Was ist nachhaltiges Wassermanagement?), aus denen ein Analyserahmen (Durch Betrachtung welcher Faktoren können wir die Nachhaltigkeit im Wassermanagement abschätzen?) abgeleitet wird. Im zweiten Teil des Infoseminars werden die zuvor definierten Nachhaltigkeitskriterien auf Fallbeispiele angewendet (ggf. in Arbeitsgruppen). Zuletzt reflektieren alle Teilnehmer, welche Fallstricke und Hindernisse ein einheitlicher Analyserahmen zur Abschätzung der Nachhaltigkeit von urbanen Wassermanagementsystemen mit sich bringt.

Freitag 15-17 und 17-19 Uhr ESZ o'307

Rave to save the planet? – Die Rolle einer ergründenden Musikindustrie für eine zukunftsfähige Gesellschaft

ROMAN DASHUBER - GREEN MUSIC INITIATIVE

Jetzt sollen auch noch die Clubs, Festivals und letztlich die gesamte Musikbranche „grün“ werden und zum Klimaschutz beitragen. Und wie bitte soll das aussehen? Lauschen wir in Zukunft nur noch Unpluggedbands, die bei Kerzenschein spielen, während wir an unserem warmen Bier nuckeln? Nein, auf keinen Fall.

Die Green Music Initiative (GMI) ist angetreten, um zu beweisen, daß ein grüne Musikkultur genauso laut, schön, grell und exzessiv sein kann wie bisher und dennoch seinen ökologischen Rucksack drastisch reduzieren kann. Zudem bietet sich die Möglichkeit der ewig drögen Klimaschutzdebatte einen neuen Spin zu geben, denn endlich be-

treiben auch die „coolen“ Clubs & Festivals ernsthaft Klimaschutz. Das beweist, Klimaschutz ist nicht immer nur Verzicht. Klimaschutz und Glamour, das geht zusammen.

Freitag 17-19 Uhr GI 2'108 Uckermark

Vom Wissen zum Handeln – selbst ein Projekt aufziehen

THERESA ZIMMERMANN, BENJAMIN BROCKHAUS

Ob eine Konferenz, ein Gemeinschaftsgarten oder eine Informationsbroschüre: Ideen zu verwirklichen kann mühsam und aufwändig, aber auch gemeinschaftlich, lehrreich und schön sein! In diesem Infoseminar wollen wir mit euch besprechen, was ein (erfolgreiches) Projekt brauchen könnte (Konzept, Kommunikationswege, Finanzierung, ...) und wollen eine Plattform zum Erfahrungsaustausch schaffen.

Freitag 17-19 Uhr ESZ o'311

Nachhaltiges Design – Perspektiven im 21. Jahrhundert

TILLA THEISS

Sowohl Nachhaltigkeit als auch Design werden aufgrund oberflächlicher Definitionen in der Öffentlichkeit unterschätzt, obwohl sie vor allem im gemeinsamen Zusammenwirken großes Potenzial in sich tragen, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Werden beide in ihrer Ursprünglichkeit zusammengeführt, wird Nachhaltige Entwicklung in Form von Produkten und Botschaften sichtbar. Nachhaltiges Design wird so zu einer kreativen Wissenschaftsdisziplin, die künftig zu Problemlösungen beitragen kann. Um Nachhaltiges Design beurteilen und quantifizieren zu können, bedarf es eines Messsystems, welches sich als Denkmodell aus den Werten des Drei-Säulen-Modells und des Prinzips des Life-Cycle-Assessment zusammensetzen lässt. In diesem Infoseminar wird der Begriff Nachhaltiges Design geklärt und es werden Wege aufgezeigt, kreativ mit den Ansprüchen an Nachhaltigkeit umzugehen.

Samstag 10-12 Uhr GI 2'108 Uckermark

Synagieren Wirkcamp – Eine Plattform für gemeinsames Handeln schaffen

CARLA WEMBER

„Man müsste doch ...“ - „Wenn ich Zeit hätte...“ - „Alleine kann ich doch nichts ändern...“ - Viele lokale wie globale Probleme unserer Zeit scheinen zu groß für den Einzelnen und die Lösungen zu fern, um tatsächlich greifbar zu sein. Die Veranstaltungsform Synagieren Wirkcamp bietet eine Plattform, aktiv zu werden und will Menschen ansprechen, die sich aus unterschiedlichsten Gründen zuvor nicht mit Themen nachhaltiger Entwicklung auseinandergesetzt und engagiert haben. Wir haben als ehrenamtliche Initiative bereits sechs Wirkcamps mit über 40 unterschiedlichen Projekten und über 600 TeilnehmerInnen durchgeführt. Im Info-Seminar soll das Konzept vorgestellt werden, Stärken und Grenzen diskutiert und Übertragungsmöglichkeiten erforscht werden. Mehr Informationen unter www.synagieren.de.

Samstag 10-12 Uhr

ESZ 0'307

Was macht die Bank mit meinem Geld?

GIOVANNI SCHULZE

Für jede Bank ist Nachhaltigkeit und „Corporate Social Responsibility“ essentieller Bestandteil der Geschäftspolitik. Sind diese Schlagworte jedoch mehr als Lippenbekenntnisse? Viele Banken spekulieren mit Nahrungsmitteln, finanzieren Rüstungsfirmen, Atom- und Kohlekonzerne oder lassen sich in Steueroasen nieder. Allerdings beweisen heute schon Banken, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist. Wie radioaktiv ist eigentlich Deine Bank? Werden mit Deinem Ersparten Streubomben finanziert? Welche alternativen Banken gibt es schon heute? Sind nachhaltige Geldanlagen möglich? Wie bewegen wir Deine Hochschule dazu, ihr Konto zu einer nachhaltigen Bank zu wechseln? Um diese und Eure(!) Fragen geht es in diesem Infoseminar.

Samstag 10-12 Uhr

ESZ 1'303

Rekommunalisierung der Energie – Demokratisch, ökologisch, sozial: Perspektiven für eine nachhaltige Energieversorgung in öffentlicher Hand

JOHANNES SCHMITZ

Überall in Deutschland entscheiden sich Städte und Gemeinden dafür, die Energieversorgung wieder in die eigene Hand zu nehmen und Privatisierungen rückgängig zu machen - nicht zuletzt wegen des öffentlichen Drucks. Auch in Hamburg und Berlin wurden die Debatten neu entfacht. Einerseits ist es möglich, dass die öffentliche Hand die Energienetze wieder selbst betreibt. Andererseits können Stadtwerke gegründet werden, die selber Energie produzieren und verkaufen. In diesem Seminar möchten wir klären, was es mit diesen Rekommunalisierungen auf sich hat: Welche Beispiele gibt es? Welche Vorteile bieten sie für Städte und Gemeinden - und vor allem: für ihre Bürgerinnen und Bürger? Und wie können öffentliche Akteure die Energiewende voranbringen, um sie demokratisch, ökologisch und sozial zu gestalten?

Samstag 12-14 Uhr

GI 2'108 Uckermark

Haiti - nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit?

JULIAN WUNBERG, JONATHAN MERCI

Haiti wird als der ärmste Staat der sogenannten westlichen Welt bezeichnet. In diesem Seminar soll am Beispiel Haitis der Frage nachgegangen werden, wie sich koloniale und postkoloniale Politiken auf die gegenwärtige Situation ehemaliger Kolonien auswirken. Nach einer Einführung in die Geschichte Haitis wollen wir die Nachhaltigkeit internationaler Politik und „Entwicklungszusammenarbeit“ diskutieren. Stichwörter: Kolonialismus, Postkolonialismus, Agrarwirtschaft, Humanitarian Assistance, NGOs

Samstag 15-17 Uhr

GI 1'206 Rhinluch

Einfluss von Beleuchtung auf die Umwelt

KAI BROSZIO, SEBASTIAN SCHNEIDER

Derzeit wird viel über die Energiewende gesprochen, womit meist die erneuerbare Energieerzeugung gemeint ist. Dabei wird es ohne ein Umdenken beim Einsatz von Energie kaum möglich sein, diese auch zu realisieren. Der effiziente Umgang mit Energie darf daher nicht vernachlässigt werden. Einen großen Anteil am weltweiten Primärenergieverbrauch mit ungefähr 12 % geht auf die Beleuchtung zurück. Betrachtet man nun einzelne Nutzungsarten, so macht der Stromverbrauch der Innenbeleuchtung in beispielsweise deutschen Haushalten ca. 18 % und in Bürogebäuden ca. 30 bis 40 % des jeweiligen Gesamtstromverbrauchs aus. Die Außenbeleuchtung (in großen Teilen die Straßenbeleuchtung) verursacht bei Kommunen ein Drittel bis zur Hälfte des gesamten Stromverbrauchs.

Im ersten Teil des Seminars werden neben Grundlagen (Was ist Licht? Wie nehmen Menschen dieses wahr?) heute gebräuchliche Technologien zur Lichterzeugung vorgestellt. Des Weiteren werden Möglichkeiten zur Energieeinsparung sowohl im Bereich der Innen- als auch Außenbeleuchtung vorgestellt und auf die Umweltproblematik bei Herstellung und Betrieb einiger Beleuchtungstechnologien eingegangen.

Im zweiten Teil des Seminars wird darüber hinaus auf das erst seit einiger Zeit ernsthaft wahrgenommene Problem der „Lichtverschmutzung“, d.h. die Auswirkung der zunehmenden nächtlichen Beleuchtung auf Mensch, Tier und Umwelt eingegangen. Vorgestellt wird das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Verlust der Nacht“, das sich mit Ursachenforschung und innovativen Strategien gegen die Lichtverschmutzung befasst.

Samstag 15-17 Uhr

ESZ 0'307

Energiewende ohne Energieende

ROBERTO LISKER

Die Leitfragen dieses Inforseminars sind: Ist eine zentrale Energieversorgung veraltet? Muss sich der Bürger dezentral für seinen Verbrauch verantworten? Wie kann nachhaltig für eine stabile Grundversorgung/Energiesicherheit gesorgt werden?

Samstag 15-17 Uhr

GI 2'108 Uckermark

Morgen-Yoga

CONRAD HEISE

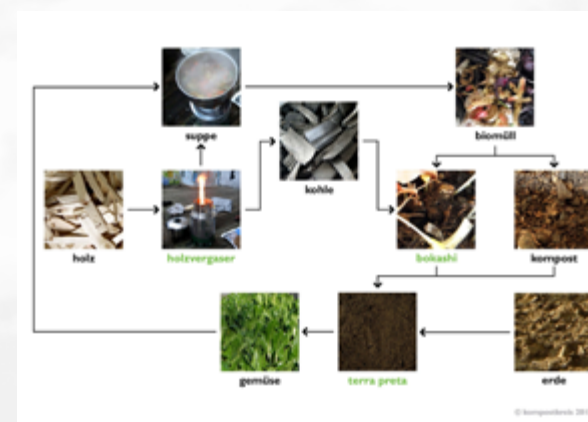
Mit Atemübungen, Körperübungen und positiven Gedanken starten wir in den Tag. Körper und Geist werden aktiviert und die bevorstehenden Aufgaben können mit mehr Klarheit und Gelassenheit produktiver angegangen werden.

Freitag und Samstag 9 Uhr Treffpunkt Foyer des Geo-Instituts

Kompostieren

DIANA DIEKJÜRGEN, JOACHIM BETZL

Kompost und Bokashi. Kompost kennt jeder - was aber ist Bokashi? Wir zeigen Euch wie ihr Bioabfall verrotten oder vergären könnt und statten Euch mit einem Starterset aus.



Freitag 10-12 Uhr

GI 0'104 Aufenthaltsraum

Wir wollen nicht immer mehr haben wollen müssen - Werbung vs. globale Gerechtigkeit

AMT FÜR WERBEFREIHEIT UND GUTES LEBEN

Kommerzielle Werbung ist überall. Sie begleitet uns auf Schritt und Tritt. Durch dauernde Wiederholung schafft Werbung immer neue Bedürfnisse. Die bunte Werbewelt verschweigt dabei die globalen Einflüsse des Konsums

auf Mensch und Umwelt. Omnipräsente Konsumaufforderungen verhindern ein suffizientes Leben. Damit widerspricht Werbung dem Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung. Zudem wird der öffentliche Raum zunehmend von Werbung okkupiert und kommerzialisiert. Es reicht! Wir stellen Werbung grundsätzlich in Frage und wollen gemeinsam mit Euch überlegen, mit welchen (kreativen) Mitteln der öffentliche Raum zurück in Bürger*Innenhand gelangen kann.

Freitag 10-12 und 17-19 Uhr GI 2'104 Oderbruch

Wasserrechte oder Wasserbomben? - Wenn der Hahn einfach zgedreht wird

JULIA FUSSHOELLER

Das Thema Wasser wird nicht eine Frage der Zukunft, sondern ist eine Frage unserer Zeit! Privatisierung, Fracking, Stauseen, kein Zugang zu sauberem Wasser oder sanitärer Grundversorgung für 40% der Weltbevölkerung - Wasser ist nicht mehr für alle da! Obwohl die Vereinten Nationen Wasser zum Menschenrecht erklärten, kündigt sich ein Massenmord an den Armen, an den Verdurstenden dieser Welt an. Wir begegnen diesem komplexen Thema mit den Mitteln des Theaters. Springen in Wasserwelten und das Weltenwasser und arbeiten eine kleine Performance aus, die am Abend im Rahmen des Programmes aufgeführt wird.

Freitag 15-20 Uhr GI 1'206 Rhinluch

Nachhaltiges Glück und Wohlbefinden

GINA SCHÖLER, CHRISTOPH KÖLLNER

Der Weg zum Glück fängt bei einem selbst an. Es gibt so viel Wissen wie man sein Leben zu Leben hat, doch scheitert es in der Momenten der Unruhe oft an der Umsetzung. Lerne theoretisches Wissen und praktische Techniken.

Freitag 15-17 Uhr GI 0'104 Aufenthaltsraum

Näh dich frei vom Konsum

KATJA HILDMANN

Loch im Pulli? Knopf abgerissen? Die Hose schon wieder Hochwasser? Bevor du ein schönes Kleidungsstück abschreibst, wie wäre es mit einer Rettungsaktion?! Greif selbst zur Nadel und repariere es... Wir helfen bei den ersten Nadelstichen bis hin zum neuen „alten“ Lieblingsstück. Bring kaputte, abgetragene, zu kleine oder zu große Kleidungsstücke mit und näh dich frei!

Samstag 10-17 Uhr GI 0'104 Aufenthaltsraum

Holzwerkstatt - Nachhaltigkeit im Möbelbau

TONY VOLLBRECHT

In der heutigen Zeit ist Nachhaltigkeit ein Thema, welches an keinem Wirtschaftssektor spurlos vorbei geht. In der mir zu Verfügung gestellten Zeit möchte ich Dich darüber informieren, welche Möglichkeiten im Tischlerhandwerk und in der Holzwerkstoffverarbeitenden Industrie für einen verantwortungsvollen Umgang mit Holz zu Verfügung stehen. Du wirst erfahren, welche große Vielfalt an Holzwerkstoffen existiert, wie diese hergestellt werden und wo sie herkommen. Auch werde ich Dir die Vorteile des Werkstoffes Holz näher bringen. Um im Austausch mit Dir zu ergründen, was jede/r einzelne für einen schonenden Umgang mit dieser Ressource tun kann.

Samstag 10-14 GI 2'104 Oderbruch

Exkursion zum Energieeffizienzhaus

GENERATION NACHHALTIGKEIT

Das Effizienzhaus Plus ist ein Einfamilienhaus in der Fasanenstraße 87a, was am 7. Dezember 2011 von Kanzlerin Angela Merkel eröffnet wurde. Das Haus produziert mit Hilfe neuester technischer Errungenschaften auf dem Gebiet der Energieeffizienz Strom für den Eigenbedarf der Bewohner. Hierzu zählt auch eine hauseigene Ladestation für Elektrofahrzeuge. Darüber hinaus speist das Haus überschüssig produzierten Strom in das örtliche Versorgungsnetz ein. In einer einstündigen Führung möchten wir mit euch gemeinsam das Projekt etwas näher kennenlernen!

Samstag 12.30-14 Uhr Treffpunkt Eingang ESZ

Was macht die Bank mit meinem Geld?

GIOVANNI SCHULZE

Für jede Bank ist Nachhaltigkeit und „Corporate Social Responsibility“ essentieller Bestandteil der Geschäftspolitik! Sind diese Schlagworte jedoch mehr als Lippenbekenntnisse? Viele Banken spekulieren mit Nahrungsmitteln, finanzieren Rüstungsfirmen, Atom- und Kohlekonzerne oder lassen sich in Steueroasen nieder. Allerdings beweisen heute schon Banken, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist. Wie radioaktiv ist eigentlich Deine Bank? Werden mit Deinem Ersparten Streubomben finanziert? Welche alternativen Banken gibt es schon heute? Sind nachhaltige Geldanlagen möglich? Wie bewegen wir Deine Hochschule dazu ihr Konto zu einer nachhaltigen Bank zu wechseln? Um diese und Eure(!) Fragen geht es in dieser Aktionsstätte.

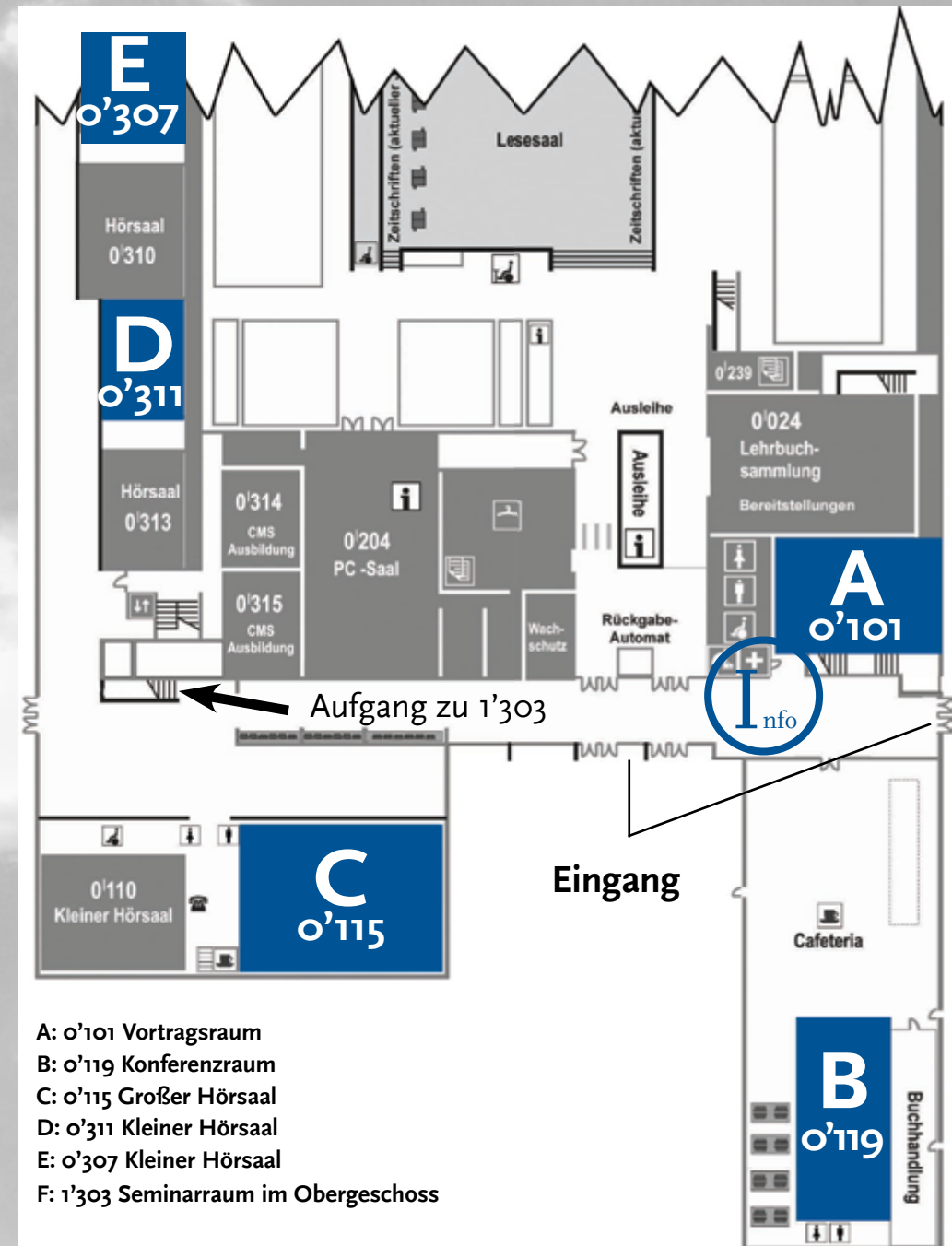
Samstag 12-14 Uhr ESZ 1'303

Vegan Erleben

FRANK TEGELER

Gönn dir ein aktives Intermezzo, bei dem dir Anregungen aus der veganen Küche wahrlich in Fleisch und Blut übergehen werden, denn als Resultat steht dir dein selbst hergestellter, nach Belieben marinerter Seitan für den weiteren Hausgebrauch zur Verfügung. Dabei kannst du hautnah erleben, wie wertvoll handwerkliche Produktionsschritte im Ernährungsbereich für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sind. Außerdem wird dir dadurch begreiflich, welche Rolle manche Nährstoffe für den Energiehaushalt des Menschen spielen und wie die marktwirtschaftlich nach Massenkonsum bestrebte Lebensmittelindustrie auf dem Weg ist, diese Rolle zum Zwecke der Profitmaximierung umzugestalten. Nur eine ausgewogene, pflanzlich basierte Ernährung kann Nachhaltigkeitsgedanken nachhaltig unterfüttern!

Samstag 15-17 Uhr GI 2'104 Oderbruch



- A: 0'101 Vortragsraum
- B: 0'119 Konferenzraum
- C: 0'115 Großer Hörsaal
- D: 0'311 Kleiner Hörsaal
- E: 0'307 Kleiner Hörsaal
- F: 1'303 Seminarraum im Obergeschoss

LAGEPLAN

Vorträge und Streitgespräch im Erwin-Schrödinger-Zentrum (ESZ) Rudower Chaussee 26

Workshops, Info-seminare und Aktionsstätten im Geographischen Institut Rudower Chaussee 16



RAUMPLAN

GEO-INSTITUT

- A: 0'101 Barnim
- B: 0'104 Aufenthaltsraum
- C: 1'101 Teltow
- D: 1'201 Havelland
- E: 1'206 Rhinluch
- F: 2'108 Uckermark
- G: 2'104 Oderbruch



VIelen DANK AN UNSERE UNTERSTÜTZER!



HUMBOLDT UNIVERSITÄTS GESELLSCHAFT

Vizepräsident für Forschung und Lehre



Geographisches Institut der HU zu Berlin

